

Interview mit einem Biber

Hörpfad am Obermain stellt interessante und lehrreiche Geschichten zum Fluss vor

Von unserer Mitarbeiterin
ADRIANE LOCHNER

WEISMAIN/LICHTENFELS Plitsch und Platsch, zwei Wassertropfen, springen von ihrer Wolke hinab zur Erde. Dort verlieren sie sich aus den Augen. Plitsch gelangt über das Grundwasser in den Bernhardsgraben, den Dorfbach in Döringstadt. Dort trifft Plitsch seinen Freund Platsch wieder. Gemeinsam setzen sie ihre Reise zum Main fort.

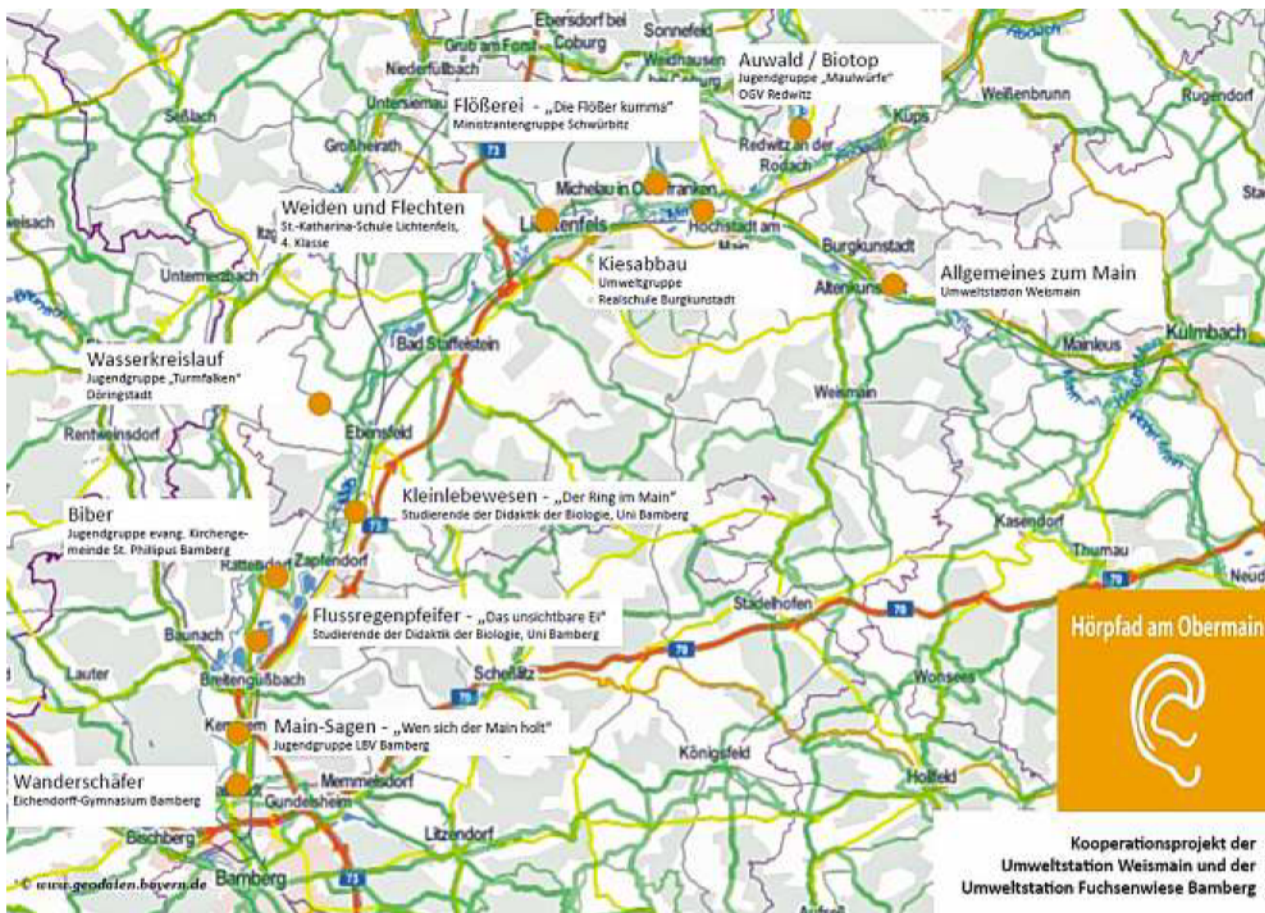
Das lehrreiche Hörspiel zum Wasserkreislauf hat sich die Jugendgruppe „Turmfalke“ der Garten- und Blumenfreunde von Döringstadt ausgedacht. Es ist eines von zehn Audioclips, die diesen Sommer als Kooperationsprojekt der Umweltstationen Bamberg und Weismain entstanden sind.

Vor Kurzem fand die Abschlussveranstaltung in der Aula der St.-Katharina-Schule in Lichtenfels statt. Die beteiligten Kinder-, Jugend- und Studentengruppen stellten ihre rein akustischen Werke vor.

Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums in Bamberg suchen nach einem verlorenen Schaf des Wanderschäfers, die evangelische Jugend St. Phillipus interviewt einen Biber, und Lehramtsstudenten der Uni Bamberg haben sich ein Märchen zum Flussregenpfeifer ausgedacht. Brigitte Pfister, Leiterin der Umweltstation Fuchsenwiese in Bamberg, die ebenso wie die Weismainer Umweltstation an dem Projekt beteiligt ist, sagt: „Ich bin erstaunt über die Vielfalt, die entstanden ist. Jede Gruppe hat ihr Thema auf eine andere Weise bearbeitet.“

Erfahrung mit neuem Medium

Sogar einige der Protagonisten waren zur Premiere gekommen, so zum Beispiel Johann Förtsch, Geschäftsführer des Kieswerks Schramm in Trieb. Er hatte eine Sprecherrolle im Audioclip der Umweltgruppe der Realschule Burgkunstadt übernommen. Es ging um die Kiesgewinnung im Maintal. Mit Aufnahmekordern bewaffnet hatten die Schüler Ausflüge zu Kieswerk und Baggersee unternommen, Geräusche aufgezeich-



net, Fakten recherchiert, ein Drehbuch entworfen und die Tondateien an den Schulcomputern geschnitten. Lehrerin Heike Schnödt sagt: „Wir konnten Erfahrungen mit einem neuen Medium machen, mit dem wir bislang wenig gearbeitet haben.“

Auch für die Mitarbeiter der beiden Umweltstationen war das Audioprojekt Neuland. Im Rahmen eines Volkshochschulkurses wurden sie in der umweltpädagogischen und technischen Anleitung der Autorengruppen geschult.

Der Leiter der Weismainer Umweltstation, Michael Stromer, ist mehr als zufrieden. „Was wir uns erhofft haben, hat sich voll erfüllt. Die Gruppen haben es geschafft, relativ schwierige Inhalte in

unterhaltsame Geschichten zu packen“, sagte er.

Das Hörpfadprojekt kam bei allen Altersgruppen gut an. Der achtjährige Johannes Schütz von der Jugendgruppe „Maulwürfe“ des Redwitzer Obst- und Gartenbauvereins erinnert sich mit strahlendem Lächeln an den Badetag in der Rodach. Die „Maulwürfe“ gingen auf eine akustische Entdeckungsreise in das Auwaldbiotop bei Redwitz. Aus den vielen verschiedenen Tonsequenzen einen ganzen Clip zu basteln, war die Lieblingsarbeit des 13-jährigen Linus Schöb. „In meiner Freizeit schneide ich gerne Videoclips“, sagt er, das reine Tonschnittprogramm „Audacity“ war aber neu für ihn. Die kostenlose Software

kann man unkompliziert aus dem Internet herunterladen.

Am Hörpfadprojekt teilgenommen hat auch die St.-Katharinen-Schule in Lichtenfels, ein Förderzentrum der Caritas. Der achtjährige Tyron Berg sagt: „Am meisten Spaß hat das Weidenlabyrinth gemacht!“ Seine Mitschülerin, die zwölfjährige Carolina Hofmann, freut sich am meisten über den Weidenkranz, den sie im Rahmen des Umweltprojekts geflochten hat. „Der war ein tolles Muttertagsgeschenk“, sagt sie.

„Die Gruppen haben es geschafft, relativ schwierige Inhalte in unterhaltsame Geschichten zu packen“

Michael Stromer
Leiter Umweltstation Weismain

Die vierte Klasse der Förderschule wurde betreut von Christian Luplow, den stellvertretenden Leiter der Weismainer Umweltstation. Er sagt: „Die praktische Herangehensweise war uns wichtig. Die Kinder haben viel gelernt, etwa genau hinzuhören und vor allem aufeinander zu hören.“ Über das nahezu professionelle Ergebnis freut sich Luplow.

Im Audioclip versuchen zwei Kinder eine Weide zu beschützen, als der Korbmacher die Äste abschneiden will. Daraufhin erklärt er ihnen allerhand zur Baumart und zum Traditionshandwerk. Schulleiter Werner Lindner ist begeistert vom Konzept des Hörpfad-Projekts. Er sagt: „Wir leben in einer Zeit, in der alles visualisiert wird. Doch wir brauchen alle Ebenen, um zu lernen.“



Die Jugendgruppe „Maulwürfe“ des Redwitzer Gartenbauvereins ging mit Leiterin Beate Wagner auf Entdeckungsreise in den Auwald. FOTO: RED

Maagschichdn – Hörpfad am Obermain

Folgende Audioclips wurden im Rahmen der Maagschichdn zusammengestellt:

● Maagschichdn – Hörpfad am Obermain
Einführung: Allgemeines zum Main

Autor: Umweltstation Weismain

● 1. Unterwegs im Auwald - Das Rodach-Biotop bei Redwitz

Autor: Jugendgruppe „Maulwürfe“ des Obst- und Gartenbauvereins Redwitz

● 2. Kiesabbau und Folgenutzung erklärt an den Beispielen Kieswerk Schramm in Trieb und Rudufersee in Michelau

Autor: Umweltgruppe der Realschule Burgkunstadt

● 3. „Die Flößer kumma“ - Interview mit dem geschichtskundigen Georg Vogel zur Flößerei bei Schwüritz

Autor: Ministrantengruppe Schwüritz

● 4. Weiden und Flechten

Autor: Vierte Klasse der St.-Katharina-Schule des Förderzentrums der Caritas in Lichtenfels

● 5. Die Regentropfen Plitsch und Platsch im Dorfbach von Döringstadt

Autor: Jugendgruppe „Turmfalke“ der Garten- und Blumenfreunde Döringstadt

● 6. „Der Ring im Main“ - Was Kleinlebewesen erzählen

Autor: Lehramtsstudierende der Uni Bamberg

● 7. Interview mit dem Biber

Autor: Evangelische Jugend St. Phillipus Bamberg

● 8. „Das unsichtbare Ei“ - Ein Märchen zum Flussregenpfeifer

Autor: Lehramtsstudierende der Uni Bamberg

● 9. Gruselgeschichte „Wen sich der Main holt“ - Main-Sagen

Autor: Jugendgruppe unter der Leitung des Landesbundes für Vogelschutz in Bamberg

● 10. „Das verlorene Schaf“ - Wanderschäfer am Kreuzberg bei Dörfleins

Autor: Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums Bamberg

Die drei- bis fünfminütigen Audioclips sowie eine Karte des gesamten Hörpfads befinden sich auf der Website der Weismainer Umweltstation:

www.lkr-lif.de/landratsamt/umweltstation-des-landkreises-lichtenfels

Ab Frühjahr 2017 können Besucher des

Main-Radwegs die Audioclips auch via Smartphone abrufen. QR-Codes werden auf Infotafeln zu den jeweiligen Themen angebracht.

Unterstützt wurde das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und der Oberfrankenstiftung.

Leiter der Weismainer Umweltstation, Michael Stromer, sagt: „Wir würden uns wünschen, dass der Hörpfad wächst.“ Falls sich weitere Gruppen für ein solches Projekt interessieren, können sie sich bei den Umweltstationen Weismain oder Bamberg melden. Als Zeitaufwand sollte man bei wöchentlichen Treffen etwa ein Vierteljahr veranschlagen.